

Ev. Pfarrgemeinde Hallein



Sonntagsgruß zum Karfreitag und Ostersonntag im April 2025

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde unserer Halleiner Pfarrgemeinde!

Karfreitag und Ostern sind für mich die beiden wichtigsten christlichen Feste, und sie gehören untrennbar zusammen!

Der Karfreitag konfrontiert mich mit Leiden und Tod Jesu Christi, lässt mich erschauern, wie viel Leid und Gewalt bis heute Menschen erleiden müssen bzw. Mächtige anderen Menschen antun. Es ist ein dunkler Tag, voller Klage und Trauer. Denn es ist nicht leicht, dem unermesslichen Leid standzuhalten.

Aber es ist auch ein guter Freitag, denn ich vertraue: der Tod hat nicht das letzte Wort, sondern schon am Kreuz wird deutlich: Gott nimmt in Jesus Christus den Tod auf sich, um den Tod zu besiegen.

Am Ostermorgen wird es dann – erst noch ganz zaghaft – erfahrbar. Die Jüngerinnen Jesu am Grab hören die Botschaft: Er ist nicht hier, Gott hat ihn auferweckt, ihr werden ihn sehen! Sie vertrauen der guten Nachricht, sind getröstet und fassen Mut. Und sie tragen die Kunde vom Sieg des Lebens über den Tod zu den Jüngern und hinaus in die Welt.

Die Bachkantate, die Teil der Verkündigung im Gottesdienst am Ostersonntag ist, besingt diese Gefühlslage zwischen Karfreitag und Ostern, die wohl typisch ist für unseren christlichen Glauben: zwischen Trauer und Freude, zwischen Angst und Hoffnung, zwischen Zweifel und Vertrauen, noch nicht und doch schon jetzt...

„Mein Herz, was bist du so betrübt, da dich doch Gott durch Christum liebt! Er selber spricht zu mir: Der Friede sei mit dir!“ (Bass-Rezitativ aus der Kantate von Johann Sebastian Bach „Der Friede sei mit dir“, BWV 158)

Ich höre aus diesen Worten die Betrübniß, die Verzweiflung der Anhänger und Anhängerinnen von Jesus und weiß: mir geht es auch immer wieder so. Ich habe etwas nicht erreicht, was mir sehr wichtig war, eine Beziehung scheitert, ein mir lieber, vertrauter Mensch stirbt – und ich weiß nicht: wie soll es weitergehen? Wo ist Gott, warum hilft er nicht?

Die Kantate und das Evangelium machen mir klar: Gott ist doch bei dir, seine Liebe ist viel größer als all dein Kummer, deine Sorgen, deine Ängste. Denn in Jesus Christus hat er alles Leid dieser Welt und selbst den Tod auf sich genommen – er weiß also, wie es mir geht, fühlt mit mir. Und hat zugleich mit dem Hineingehen in Leid und Tod ihm die letzte Schärfe, ja die Gottverlassenheit genommen. Auch im dunkelsten Tal ist Gott da – und führt mich wieder hinaus, zum Leben hier auf dieser Welt und irgendwann bei ihm in seiner Welt.

Dort herrscht der allumfassende, endgültige Frieden, aber schon jetzt sagt er mir, wie damals seinen Jüngern zu: Der Friede sei mit dir!

Was für ein Geschenk! Gottes Friede ist mir zugesagt, greift in mir Raum – und macht mich innerlich friedlich. Lässt mich diesen Frieden nach außen tragen und friedfertig leben.

Einen gesegneten Karfreitag und ein freudig-friedliches Osterfest!

Euer Pfarrer Peter Gabriel